



**Mit aller Kraft
für St. Goar!**

In dieser Ausgabe:

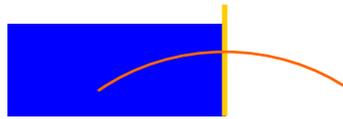
- Kerstin Arend-Langenbach und Thomas Rolinger kandidieren für den Kreistag 1
- Thomas Rolinger: Das rheinland-pfälzische Kommunalabgabengesetz sollte alsbald geändert werden 2
- CDU Hunsrück-Mittelrhein: Beim Vereinigungsparteitag war Harmonie pur angesagt 3
- Die Wanderfreunde spendieren eine Bank 4
- Einladung zum Gänsebraten-Essen des CDU-Stadtverbandes St. Goar 4



Einladung

**zum
Gänsebraten - Essen
am 16. Nov. 2018**

**Hotel
Loreleyblick
St. Goar**



St. Goar - aktuell -



Kerstin Arend-Langenbach und Thomas Rolinger kandidieren für den Kreistag

Da staunte Landrat Dr. Marlon Bröhr, der Ehren-gast beim Oktoberfest der St. Goarer CDU, zu dem die Vorsitzende Kerstin Arend-Langenbach in das Hotel Loreleyblick eingeladen hatte: „Die Hütte ist ja wieder voll!“ Ob es an seiner Anwesenheit, der Vorfreude auf ein opulentes Mahl lag oder ob die Spannung auf angekündigte Nominierungen der Grund für die zahlreiche Beteiligung war? Wahrscheinlich von allem etwas. Auch aus Emmels-hausen und von den Rheinhöhen hatten sich Gäste eingefunden.

Für die Regularien war Altbürgermeister Walter Mallmann als Versammlungsleiter zuständig. Es galt die Kandidaten der St. Goarer Christdemo-kraten für die nächstjähri-ge Kreistagswahl zu nomi-nieren. Ursula Krick, im zehnten Jahr Mitglied im Simmerner Kreisparla-ment, erläuterte den Wahlvorschlag des Stadt-verbandes und schlug Kerstin Arend-Langenbach und Thomas Rolinger vor. Sie selbst, so ihre Aussa-ge, konzentriert sich auf die Wahlen zum St. Goa-erer Stadtrat und zum Ver-bandsgemeinderat der künftigen Verbandsge-meinde Hunsrück-

Mittelrhein. Die Wahler-gebnisse waren eindeutig: CDU-Chefin Kerstin Arend-Langenbach (47) aus St. Goar-Werlau er-hielt 97% der abgegebe-nen Stimmen und für den im Stadtteil Biebernheim wohnenden Elektro-Ingenieur Thomas Rolin-ger (33) votierten alle.

Landrat Dr. Marlon Bröhr, Bürgermeister Thomas Bungert und Stadtbürger-meister Horst Vogt gaben jeweils einen aktuellen Sachstandsbericht aus ihren Zuständigkeitsberei-chen. Bröhr konnte auf den fast um die Hälfte reduzierten Schulden-stand des Kreises und der einhergehenden Senkung der Kreisumlage verwei-sen, die den Städten und Gemeinden zugutekom-me. Große Unterstützung der Versammlung erhielt er für seine Aussage, dass eine künftige Mittelrhei-nbrücke, die zwei Bundes-straßen und eine Bun-deswasserstraße verbind-en würde, nicht in die Trägerschaft der kommu-nalen Familie gehöre, was ihm der Landesrech-nungshof eindeutig attes-tiert habe.

Bürgermeister Thomas Bungert sagte den Bau eines Regenrückhaltebe-ckens in St. Goar-Werlau auch zu, wenn überörtli-



Kerstin Arend-Langenbach

che Förderungen ausblie-ben, damit die bei Naturer-eignissen drohenden Ge-fahren für die Anlieger in St. Goar-Fellen künftig ge-bannt würden. Stadtbür-germeister Horst Vogt brei-tete einen umfangreichen Katalog städtischer Maß-nahmen aus, wobei er auf die Bundesgartenschau 2029 hinwies, bei der die Stadt St. Goar zu den wich-tigsten Standorten gehöre.

Bereits in vier Wochen, so Kerstin Arend-Langenbach, werde zur Nominierung der St. Goarer Kandidaten für den Verbandsgemeinderat der neuen Verbandsge-meinde Hunsrück-Mittel-rhein eingeladen. Dann würde die Diskussion über die zahlreich anstehenden Themen bei einem Martins-gans-Essen weitergeführt.

Thomas Rolinger: Das rheinland-pfälzische Kommunalabgabengesetz sollte alsbald geändert werden

Die einen zahlen weniger, die anderen mehr oder noch andere viel mehr. Auch wenn es ungerecht, ja gar willkürlich klingt, das ist das Ergebnis, wenn das rheinland-pfälzische Kommunalabgabengesetz beim Straßenausbau angewandt wird. Daher können wir nur hoffen, dass die Bemühungen der CDU-Landtagsfraktion um eine Gesetzesänderung im Kommunalabgabengesetz Erfolg haben, denn die unterschiedliche Behandlung vor dem Gesetz wird uns am Beispiel St. Goar und in deren Stadtteilen aktuell vor Augen geführt.

Glück haben die Grundstückseigentümer in der St. Goarer Kernstadt, denen im Rahmen des Modellstadt-Projektes vor ihrem Haus ein moderner neuer Gehweg gebaut und eine Straßenbeleuchtung nach dem neuesten Stand der Technik geschaltet wurde. Sie mussten dafür nur sehr geringe Beiträge zahlen. Das liegt daran, dass sie sich an den Kosten des Straßenausbaus der B 9, weil es sich um eine Bundesstraße handelt, nicht beteiligen müssen. Außerdem wurde die unter den Gehwegen verlaufende Kanalisation

erneuert und die dafür angefallenen Kosten sind ebenfalls nicht abgabepflichtig.

Auch die Grundstückseigentümer in St. Goar-Werlau können beruhigt aufatmen. Für den Straßenausbau der L 213 in der gesamten Ortslage müssen auch sie nichts bezahlen, denn es handelt sich, wie der Name schon sagt, um eine Landesstraße. Hier entstehen Kosten für den Ausbau der Gehwege und die Straßenbeleuchtung und im Rahmen der Maßnahme erfolgte Verbesserungen in einigen Nebenstraßen, die der L 213 nicht zuzuordnen sind. Gemessen daran, dass der Stadtteil jetzt in weiten Teilen über ein neu ausgebautes Straßennetz verfügt, sind die von den Grundstückseigentümern zu zahlenden Kosten geringer, als sie zuvor geschätzt worden waren.

Anders sieht es allerdings für die Anwohner in St. Goar-Biebrunnheim aus. Zwar sind für den Stadtteil enorme Förderbeiträge für das Stadtanierungsgebiet „Ortsteil Biebrunnheim mit Burg Rheinfels“ mit einer Quote



Thomas Rolinger

von 85% avisiert, die auch für den Ausbau von Innerortsstraßen verwendet werden können. Aber die Biebrunnheimer Grundstückseigentümer haben nach aktueller Rechtslage nach wie vor einen Anteil von 65 % an den Ausbaubeiträgen für den vorgesehenen Ausbau der Straße „An der Bach“ zu zahlen, denn bei ihr handelt es sich weder um eine Bundes-, noch eine Landes-, sondern um eine Gemeindestraße.

Es ist gut, dass sich unser Abgeordneter und Landtagsvizepräsident Hans-Josef Bracht mit der CDU-Landtagsfraktion dem Thema annimmt. Übrigens: Es gibt Bundesländer, die bei erfolgtem Straßenausbau für die betroffenen Grundstückseigentümer eine bessere Gesetzeslage vorhalten. Andere Bundesländer sind dabei, diese nur schwer verständliche Ungleichbehandlung ebenfalls abzustellen.

Es geht ums Geld: Wir werden über den Fortgang der Angelegenheit weiter informieren.



CDU Hunsrück-Mittelrhein: Beim Vereinigungsparteitag war Harmonie pur angesagt

Beim Vereinigungsparteitag in der St. Goarer Rheinfelshalle zwischen den bisherigen CDU-Gemeindeverbänden St. Goar-Oberwesel und Emmelshausen zum neuen Gemeindeverband Hunsrück-Mittelrhein spielten die im Vorfeld unterschiedlichen Bemühungen um den Zuschnitt einer künftigen Verbandsgemeinde am Mittelrhein und im Vorderhunsrück keine Rolle mehr. Kontroverse Leserbriefe, leidenschaftlich geführte Streitgespräche und ein mit eindeutigen Ergebnis erfolgter Bürgerentscheid waren Vergangenheit. Da wuchs zusammen, was offenbar zusammen gehört. Harmonie pur war angesagt.

In Vertretung des krankheitsbedingt verhinderten Kreisvorsitzenden Hans-Josef Bracht MdL leitete Alt-Kreisvorsitzender Walter Mallmann die Versammlung. Rita Lanius-Heck (St. Goar-Oberwesel) und Axel Strähnz (Emmelshausen) gaben für ihre Gemeindeverbände eine letzte Rechenschaft, bevor die versammelten Mitglieder beider Verbände deren Auflösung beschlossen und der neue umgehend gegründet wurde.

Mit einem Paukenschlag begannen die Vorstandswahlen: Axel Strähnz, in Halsenbach wohnhaft und in Oberwesel als Allgemeinarzt niedergelassen, wurde in geheimer Wahl einstimmig zum Chef des neuen Verbandes gewählt. Kerstin Arend-Langenbach (St. Goar) und Maximilian Jäckel (Oberwesel) wurden mit überzeugenden

Stimmergebnissen zu seinen Stellvertretern gewählt. Ebenso überzeugend wurde Marko Blaszczak (Ney) zum Mitgliederbeauftragten gewählt.

Gudrun Fischer und Christel Schmidt (beide Emmelshausen), Thomas Rolinger und Jeanette Kurz (beide St. Goar), Noel D´Avis und Michael Becker (beide Oberwesel), Karl Moog (Pfalzfeld), Sascha Thönges (Ney), Oliver Henrich (Perscheid) und Mario Wendling (Hungenroth) wurden - alle mit über 90%iger Zustimmung - zu Besitzern gewählt. Kraft Amtes gehören Bürgermeister Thomas Bungert und die beiden CDU-Fraktionsvorsitzenden in den derzeitigen Verbandsgemeinderäten Hans Peter Münch (St. Goar-Oberwesel) und Frank Fischer (Emmelshausen) dem Vorstand an.

Der neue Vorsitzende Axel Strähnz kündigte eine alsbaldige Listenaufstellung zur Wahl für den künftigen Verbandsgemeinderat an. „Wir werden uns in



Axel Strähnz aus Halsenbach wurde in geheimer Wahl einstimmig zum neuen Vorsitzenden des CDU-Gemeindeverbandes Hunsrück-Mittelrhein gewählt.

einem engagierten Wahlkampf und mit einem überzeugenden personellen Angebot darum bemühen, unsere bisher in den beiden Verbandsgemeinden führenden Positionen zu behaupten“.



Unser Bild zeigt die Mitglieder des mit überwältigender Mehrheit gewählten Vorstandes des CDU-Gemeindeverbandes Hunsrück-Mittelrhein.

Die Wanderfreunde spendieren eine Bank



Stadtbürgermeister Horst Vogt (im Bild links) erhielt von den „Wanderfreunden Rheinfels St. Goar“ eine Spende in Höhe von 700 Euro zur Beschaffung einer Ruhebänk. Vorsitzender Walter Mallmann, sein Stellvertreter Dieter Kochhann, Schriftführerin Renate Hubrath und Wanderwart Jürgen Goedert (im Bild 2.-5.v.l.n.r.) überreichten im Rathaus den entsprechenden Scheck

Einladung

**des CDU Stadtverbandes St. Goar
zum Gänsebraten - Essen
Freitag, 16. November 2018, 19.00 Uhr
St. Goar, Hotel Loreleyblick**

**Anmeldung erforderlich
Tel. 06741/1514**

**Wir nominieren unsere Kandidaten für die
Wahl zum Verbandsgemeinderat Hunsrück - Mittelrhein
und unsere(n) Kandidat(in) für das Amt des Stadtbürgermeisters von St. Goar**

Impressum:
Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar,
Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Kerstin Arend-Langenbach, Ursula Krick, Walter Mallmann,
Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger und
Horst Vogt
Fotos:
Fotografie Tanja Böhm, Michael Peschel und Gerhard Rolinger